

EFFIZIENTE PLANUNGSPROZESSE DANK MODERNER EDV SYNERGIEN BEI DER ERÖFFNUNG NEUER RESIDENZEN

Die Römergarten Residenzen GmbH mit Sitz in Schifferstadt, Rheinland-Pfalz, betreiben 13 Seniorenresidenzen in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Im Interview beantworten Andres Kupfer, Leiter der Residenz Haus Andreas in Bingen, und Gerrit Gill, Pflegedienstleiter in Bingen, stellvertretend für das gesamte Team aktuelle Fragen. Unter anderem kommt eine EDV gestützte Pflegedokumentation mit intelligenter Spracherkennung zum Einsatz: Das Instrument spart Zeit, hat eine Trefferquote von 99 Prozent und ist bereits nach ganz kurzer Testphase bei allen Mitarbeitern voll akzeptiert, sagt Kupfer im Gespräch. Nicht zuletzt deshalb wird sie auch in der neu eröffneten Residenz Westhofen zur Anwendung kommen.

1. Im Pflegeleitbild der Römergarten Residenzen sind die Werte Menschlichkeit, Individualität, Vertrautheit und Qualität fest verankert. Wie setzen Sie diese Schwerpunkte im Alltag um?

Andres Kupfer: Angefangen bei der Geschäftsführung über die Pflegedienstleitung bis hin zu den Pflegekräften wird unser Leitbild jeden Tag von allen Mitarbeitern gelebt. Das ist aber auch eine elementare Voraussetzung – immerhin sollen sich die Bewohner bei uns zu Hause fühlen. Zur Sicherung unserer Werte haben wir ein eigenes Qualitätsmanagement, das in regelmäßigen Abständen die Häuser besucht und unsere Mitarbeiter in allen Fragen auf Augenhöhe berät.

2. Die Transparenz der Pflegeleistungen spielt bei Ihnen eine wichtige Rolle. Inwieweit stellen Sie diese Transparenz im Pflegeprozesses mit einer geeigneten Pflegedokumentation sicher?

Gerrit Gill: Ohne eine EDV gestützte Pflegedokumentation wäre es heutzutage gar nicht möglich, den Anforderungen der Beteiligten in einer Pflegeeinrichtung gerecht zu werden. Mit unserer Pflegedokumentation, die für die volle Transparenz unserer Leistungen sorgt, sind wir für aktuelle und zukünftige Herausforderungen sehr gut ausgerüstet.

3. Die Römergarten Residenzen expandieren und haben gerade ihre 13. Einrichtung eröffnet – die Seniorenresidenz Sophia im pfälzischen Westhofen. Sie haben sich an diesem Standort für eine umfassende Zusammenarbeit mit DM EDV entschieden, einem EDV-Spezialisten für die Pflegebranche. Welche EDV-Produkte werden dort implementiert?

Gerrit Gill: In Westhofen wird zum einen das DM EDV Programm DM DOKU 7 sowie das Dienstplanprogramm Pplus implementiert. Das Tool DM DOKU 7 wird für unsere Pflegeplanungs- und Dokumentations-Prozesse eingesetzt und sorgt für eine deutliche Reduzierung des Verwaltungs-Aufwands. Mit dem Dienstplanprogramm Pplus haben wir einen Gesamtüberblick im Personalbereich, was uns die Arbeit in der Personalverwaltung erleichtert. Dadurch gewinnt die Qualität unserer Pflegeleistungen, weil sich der jeweilige Personaleinsatz viel exakter am Bedarf ausrichten lässt.

4. Inwiefern unterstützen diese Lösungen Ihre einrichtungsinternen Arbeitsprozesse?

Andres Kupfer: Zunächst einmal dadurch, dass wir in allen Römergarten Residenzen dieselbe Software einsetzen. Dies sorgt für Synergien und hilft uns enorm, etwa wenn wir neue Einrichtungen eröffnen. Immerhin haben wir im Jahr 2017 in kurzer Abfolge vier neue Häuser eröffnet. Da alle auf derselben Plattform agieren, können wir viel einfacher Informationen austauschen.

Zudem helfen und beraten sich die Mitarbeiter der einzelnen Häuser dadurch gerne gegenseitig. So entsteht auch ein Stück gemeinsamer Unternehmenskultur, und wenn sich die Mitarbeiter austauschen, finden Sie sich schneller zurecht. Auch bei Online-Schulungen sind die Teilnehmer und Moderatoren nach kurzer Zeit auf einem Stand. Dies schafft Kollegialität und Selbstvertrauen.

5. Welche konkreten Arbeitsschritte werden mit den Systemen unterstützt? Wieviel Prozent Ihrer Pflegekräfte werden in Westhofen mit der DM EDV arbeiten?

Andres Kupfer: In Westhofen werden alle Kollegen mit diesem System arbeiten: Pflegekräfte, Hauswirtschaft, Führungskräfte, Pflegedienstleitung und auch die Geschäftsführung. Auf Basis der Daten aus dem DM-EDV-System werden sämtliche Prozesse und Kontrollen durchgeführt.

6. Inwieweit trägt die Software Ihrer Meinung nach auch dazu bei, Pflegekräfte zu motivieren?

Gerrit Gill: Der Einsatz der Software motiviert uns, weil sie uns unsere Arbeit erleichtert. Aus der DM Pflegedokumentation und der strukturierten Informationssammlung (SIS) können viele Textinhalte eines Pflegekunden inhaltlich auf andere Pflegekunden übertragen werden. Das spart Zeit und vereinfacht die Arbeit. In Westhofen sind übrigens alle Kräfte aus den jeweiligen Bereichen an der Einführung beteiligt.

7. Sind die Pflegekräfte in Ihren Häusern mit mobilen Endgeräten wie Laptops, Tablets oder Smartphones ausgestattet?

Gerrit Gill: Mobile Endgeräte wie Tablets oder Smartphones sind in unseren Häusern für den Arbeitseinsatz noch Zukunftsmusik. Es wäre allerdings gut, wenn wir dies zur Unterstützung unserer Arbeit eines Tages einsetzen könnten.

8. Können Sie bitte ein Beispiel nennen, wie sich Ihr Arbeitsalltag mit der DM EDV verändert?

Andres Kupfer: Es ist schon erstaunlich, wie positiv sich unser Arbeitsalltag mit EDV gestützten Instrumenten verändert. Ich hatte vor kurzem mein Laptop nicht dabei, und ohne seinen Rechner kann man ja heutzutage fast nichts machen. Am Beispiel der Gestaltung der Dienstpläne lässt sich gut beschreiben, wie effizient und einfach sich mit der EDV Personal-Planungsprozesse steuern lassen: Dienstpläne erstellen, Überstunden abbauen, Urlaubsplanung durchführen, Krankheits- und Abwesenheitsquoten abfragen. Sämtliche Prozesse lassen sich aus einer Hand sicher steuern.

9. Bei der Pflegedokumentation nach Strukturmodell (SIS) setzen Sie auf ein Tool mit intelligenter Spracherkennung. Wie wird das im praktischen Pflegealltag eingesetzt und wie viel Zeit sparen Sie dadurch?

Andres Kupfer. Momentan haben wir das Instrument mit intelligenter Spracherkennung noch zur Erprobung im Einsatz. Es ist faszinierend, mit welcher Genauigkeit und Geschwindigkeit man mit der Spracherkennung arbeiten kann. Auch die Lernfortschritte des Systems sind enorm. Die Software basiert auf der sogenannten Deep-Learning-Technik. Sie passt sich der Stimme und den Umgebungsveränderungen fortlaufend an – bereits während eines Diktats.

Entsprechend ist das Tool bereits voll akzeptiert und fest eingeplant. Die Mitarbeiter sind von den Möglichkeiten, die das Instrument bietet, jedenfalls angetan. Die Trefferquote bei der Spracheingabe beträgt rund 99 Prozent. Lediglich einige medizinische Fachbegriffe muss das System erlernen. Der Zeitgewinn ist noch nicht exakt zu beziffern, zumal das Programm noch weitere Funktionen bereithält. Aber es spart bereits jetzt sehr viel Zeit, Stress und Mühe. Dadurch können wir uns viel mehr auf unsere eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Das gesamte Dokumentationswesen und auch der Pflegeprozess erfahren mit der intelligenten Spracherkennung einen Quantensprung.

10. Warum haben sich die Römergarten Residenzen für die Lösungen aus dem Hause DM EDV entschieden?

Andres Kupfer. Bereits in unserer ersten Römergarten Residenz, dem Haus Melchior, wurden DM EDV Programme eingesetzt. Das PflegeTool DM Doku sowie das Programm Pplus wurden von der damaligen Geschäftsführung eingeführt. Nach unserem Eindruck hatten und haben die Produkte von DM EDV das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.

11. Wie sind Sie auf DM EDV gestoßen?

Andres Kupfer. Zum ersten Mal sind wir auf DM EDV auf einer Messe gestoßen. In der Folge hat sich unsere damalige Geschäftsführung über verschiedene Systeme informiert. Daraufhin haben wir uns sehr rasch für die Produkte aus dem Hause DM EDV entschieden.

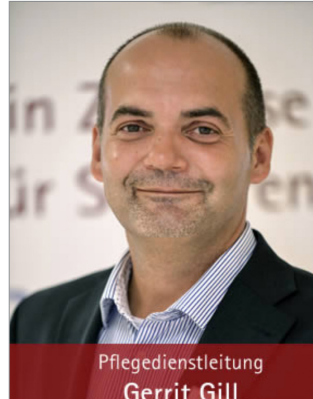
Herr Kupfer, Herr Gill, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.

Nächste Seite: Bildlegende

Bildlegende



Andres Kupfer, Leiter der
Residenz Haus Andreas in
Bingen



Pflegedienstleitung
Gerrit Gill
Gerrit Gill, Pflegedienst-
leitung Haus Andreas in
Bingen



DM DOKU 7 für Pflegepla-
nungs- und Dokumenta-
tions-Prozesse



DM Software für die statio-
näre Pflege

DM7 – Eine Lösung, viele Vorteile!

Die neue Pflegesoftware mit »Durchblick«.

Unsere neue Softwaregeneration DM7 macht alle Vorgänge rund um die Pflegedokumentation, Pflegeplanung sowie um die Verwaltung und Abrechnung so einfach wie noch nie.

Verschaffen Sie sich den vollen Durchblick! Hier erfahren Sie mehr:
www.dm-edv.de
Tel. +49 (0) 4474 9480-0

VERWALTUNG
DOKUMENTATION
DIENSTPLANUNG
CONTROLLING



Nächste Seite: Unternehmensportrait

Unternehmensportraits

Die **Römergarten Residenzen GmbH** mit Sitz im rheinland-pfälzischen Schifferstadt ist ein inhabergeführtes Unternehmen. Die einzelnen Residenzen werden in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg betrieben.

Den Römergarten-Geschäftsführern Alois Sieburg und Stefan Schambach ist es ein tief empfundenes Anliegen, dass die Mitarbeiter in allen Häusern mit sehr viel Menschlichkeit für die Bewohner und ihre Angehörigen da sind. Das liegt auch daran, dass beide die Anforderungen aus der Fürsorge und Pflege aus dem eigenen Familienkreis kennen.

Auf dieser Grundlage widmet sich das mittelständische Unternehmen dem stetigen Aufbau und der Entwicklung von zukunftsfähigen Senioren-Residenzen und verfolgt dabei ein kontinuierliches Wachstum.

„Unser Ziel ist es, die Marktpositionierung auf dem Pflegemarkt in der Region bei hoher Bekanntheit und einem positiven Image unserer Römergarten Residenzen auszubauen und dabei auch die Arbeitgeberattraktivität stetig weiterzuentwickeln“, betonen die Geschäftsführer Alois Sieburg und Stefan Schambach.

Die Römergarten Residenzen auf einen Blick

Gründung: 2012

Unternehmenssitz: Schifferstadt

Anzahl der Residenzen in Betrieb: 13

Anzahl der Pflegeplätze in Betrieb: 1.200

Anzahl der Beschäftigten gesamt: ca. 1000

Anzahl der Projekte in Planung: 8

Gesamtpflegeplätze mit Projekten ca.: 1660

Seit 1989 entwickelt **DM EDV** gemeinsam mit Pflegeeinrichtungen EDV-Lösungen für die ambulante Pflege, für die Tages- und Kurzzeitpflege und für den vollstationären Bereich.

In über 1.900 Einrichtungen werden Lösungen in der Verwaltung, bei der Abrechnung, im Rechnungswesen, in der Dienst- und Einsatzplanung, in der Personalwirtschaft, im Controlling sowie in der Pflegeplanung und -dokumentation eingesetzt. Die Programme sind praxisnah und leicht zu bedienen.

Die flexiblen Lösungen sind einsetzbar in Einrichtungen und Organisationen verschiedenster Größen im Gesundheitswesen. Derzeit arbeitet das Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern an den Standorten Garrel, Schweinfurt.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Führungskräfte und an die Geschäftsführung ständig gestiegen. Dementsprechend wurde DM7 speziell nach betriebswirtschaftlichen und pflegerischen Kenntnissen für die Verwaltung und Pflege entwickelt und gehören zu den führenden Softwareprodukten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ralf Siemer

Mitglied der Geschäftsleitung, DM EDV

E-Mail: rs@dm-edv.de